

Wilfried Abel kennt in Kubach jeder

Bundesverdienstkreuz für den Kommunalpolitiker

Weilburg-Kubach (hs). Mit Wilfried Abel hat gestern ein Mann das Bundesverdienstkreuz erhalten, der wie kaum ein zweiter still und bescheiden über Jahrzehnte in der Kommunalpolitik und im Vereinsleben für die Stadt Weilburg und sein Heimatdorf Kubach gewirkt hat.

„Mit einer solchen Ehrung entlassen wir sie nicht, sondern wir setzen weiter auf sie“ ermunterte Hessens Finanzminister Karlheinz Weimar (CDU) den Sozialdemokraten Abel, sich auch weiterhin für die Gemeinschaft und die Mitmen-

schen zu engagieren. Das Gemeinwesen sei ohne das überdurchschnittliche Engagement solcher Menschen wie Wilfried Abel nicht lebenswert. Dabei sei ehrenamtliche Kommunalpolitik eine denkbar undankbare Aufgabe. Die härteste Kritik komme von denen, die nichts tun.

Im Namen der Stadt und des verhinderten Landrats Manfred Fluck dankte Bürgermeister Hans-Peter Schick (parteilos) im Sportheim des TuS Kubach dem ehemaligen Stadtrat.

Für die Weilburger SPD gratulierte der frühere Ortsver-

eins- und Fraktionsvorsitzende Joachim Warlies. Er würdigte Abel vor allem als Mann des Augenmaßes. Er sei ein unverwechselbarer Sozialdemokrat, der aber nie enge Parteigrenzen gekannt, sondern in der Diskussion mit Andersdenkenden immer nach vernünftigen Lösungen gestrebt habe. Der jetzige Weilburger SPD-Ortsvereinsvorsitzende Hartmut Bock, der mit einem halben Dutzend Kubacher Bürgern die Auszeichnung für Abel beantragt hatte, schloss sich den Glückwünschen an.

Die Leistungen des 76-jährigen Wilfried Abel hat das Land

Hessen bereits 1991 mit dem Landesehrenbrief gewürdigt, die Stadt Weilburg ernannte Abel 1992 zum Ehrenstadtrat. Der Sozialdemokrat, der über viele Jahre auch an der Spitze des SPD-Ortsbezirks Kubach stand, begann sein kommunalpolitisches Engagement, als er zwischen 1972 und 1974 dem Parlament der damals noch selbstständigen Gemeinde Kubach angehörte.

■ Zehn Jahre im Magistrat

Nach der Eingemeindung des Dorfes stellte sich Abel auch der Stadt Weilburg zur Verfügung, war zwischen 1974 und 1983 fast neun Jahre Stadtverordneter und von 1983 bis 1993 Mitglied des Magistrats, für den er in der Bürgerhauskommission tätig war. Darüber hinaus war er Mitglied im Kubacher Ortsbeirat von 1993 bis 1997 und ist es erneut seit 2001.

Zwischen 1963 und 1990 engagierte er sich in verschiedenen Vorstandsämtern (Schriftführer, Kassierer, Jugendleiter) insgesamt 24 Jahre beim TuS Kubach.

Außerdem wirkte er acht Jahre als Schöffe beim Amtsgericht in Limburg, seit 1998 gehört er dem Kirchenvorstand in Kubach an.

Nach dem Besuch der Volkshochschule begann Wilfried Abel eine Ausbildung bei der preußischen Regierungskasse (ab 1945 Staatskasse).

1971 wechselte er in die Dienste des Oberlahnkreises bzw. später in die des Landkreises Limburg-Weilburg, wo er als Bediensteter des Sozialamtes ein auch außerhalb der Dienstzeiten gefragter Mann war.



Karlheinz Weimar (links) überreichte Wilfried Abel das Bundesverdienstkreuz.

(Foto: Henss)

Weilburger Tageblatt vom 28. Januar 2006